

Aus der Geschichte des
Prignitzer Bauerndorfes

Schönhagen

bei Pritzwalk



Georg Michaelis:

**Inhaber der Schönhagener Hofstellen in der Zeit nach dem
Ende des Dreißigjährigen Krieges bis zum Ende der
Gutsherrschaft**

Teil II

Inhalt:	Seite
Dreiviertelbauernhof Buss, Blatt 13	3
Dreiviertelbauernhof Dürkop, Blatt 14	4
Dreiviertelbauernhof Gragert Blatt 15	5
Dreiviertelbauernhof Pein, Blatt 16	6
Dreiviertelbauernhof Theiss, Blatt 17	7
Dreiviertelbauernhof Sievert, Blatt 18	8
Dreiviertelbauernhof Sievert, Blatt 19	9
Fünfachtelbauernhof Vatke, Blatt 20	10
Fünfachtelbauernhof Vick, Blatt 21	11
Halbbauernhof Maaß, Blatt 22	12
Halbbauernhof Gragert, Blatt 23	14
Halbbauernhof Giese, Blatt 24	15
Halbbauernhof Dahl, Blatt 25	17
Halbbauernhof Funk, Blatt 26	18
Halbbauernhof Köhn, Blatt 27	19
Kossätenhof Brandt/Kieback, Blatt 28	21
Kätnerstelle Schmidt, Blatt 29	22
Kätnerstelle Hebenbrock, Blatt 30	23
Halbbauernhof Vatke/Redlin, Blatt 57	24
Vollbauernhof Schröder, Blatt 2	25
Ordnung der Höfe nach heutiger Hausnummer	27

Inhaber der Schönhagener Hofstellen in der Zeit nach dem Ende des Dreißigjährigen Krieges bis zum Ende der Gutsherrschaft (Teil II)

Dreiviertelbauernhof Buss Grundbuchblatt 13

Etwa an der tiefsten Stelle der Dorfstraße lag dieser Hof, der heute die Hausnummer 9 trägt und nach der alten Zählung die Nr. 3 war. Der Buss'sche Bauernhof existierte aber nur bis zum Jahre 1869, als der Enkel von Johann Joachim David Buss (Tafel 12), Friedrich Buss, diesen Hof zusammen mit dem östlich benachbarten Dreiviertelbauernhof Gragert an einen Zwischenhändler verkaufte. Dieser veräußerte anschließend Ackerflächen und Hofstelle einzeln, so dass letztere über Jahrzehnte nur eine Büdnerstelle war, ehe durch Landzukauf wieder ein kleiner Bauernhof entstand.

G.	Hofinhaber Ehefrau	V.	Geb.-Dat.	Heir.-Dat.	Sterb.-Dat.
1	Johann Joachim David Buss Maria Dorothea Müller	2	07.12.1779 ung. 1780	29.06.1804	21.03.1833 14.02.1854
2	Johann Joachim Buss Sophia Hedwig Schmidt	3	09.08.1745 04.10.1754	03.11.1776	01.12.1799 23.05.1810
3	David Buss Maria Röder	4	18.05.1717 ung. 1713	13.07.1741	Okt. 1782 25.08.1747
4	<i>Wilhelm Buss</i> <i>Anna Dorothea Gottschow</i>	5	<i>ung. 1674</i> <i>ung. 1683</i>	<i>22.10.1706</i>	<i>05.04.1754</i> <i>22.12.1739</i>
5	<i>Hans Buss</i> <i>Catharina Dahl</i> <i>Anna Meinecke</i>		<i>ung. 1640</i> <i>unbekannt</i> <i>unbekannt</i>	<i>10.10.1698</i> <i>ung. 1670</i>	<i>03.12.1720</i> <i>08.07.1737</i> <i>20.01.1698</i>

Tafel 12: Inhaber des Dreiviertelbauernhofs Buss
Grundbuchblatt 13

Schon 1686 bewirtschaftete das Geschlecht der Buss vermutlich diesen Hof, denn im Prignitzkataster wird Hans Buße mit anderthalb Hufen genannt. Dessen Sohn und Nachfolger auf dem Hof war offenbar Wilhelm Buss. Die landesherrlichen Steuerlisten weisen nämlich aus, dass dieser im Jahre 1714 eine Scheune baute, weshalb er von der Steuer für anderthalb Hufen befreit wurde.¹ David Buss, vermutlich dessen Sohn, nahm als Anderthalbhüfner an den Verhandlungen des Jahres 1754 teil. Mit Hofbrief vom 9. September 1776 übergab er den Hof an seinen Sohn Johann Joachim, der jedoch im Jahre 1799, nachdem *er über 6 Jahr an der Auszehrung krank gewesen*,² starb, bevor einer seiner Söhne ihm in der Bewirtschaftung nachfolgen konnte. Deshalb *hat die Obrigkeit mit Zustimmung der Vormünder bewilliget, daß die Wittwe die Bewirtschaftung dieses Hofes bis jetzt noch fortsetzen könne*,³ wie aus dem Hofbrief vom 22. Juni 1803 hervorgeht. Mit diesem übernahm der Sohn Johann Joachim David den Hof, der sich nicht in bester Verfassung befand.

Dreiviertelbauernhof Dürkop Grundbuchblatt 14

Bei der Aufnahme des Prignitz-Katasters im Jahre 1686 war dieser Hof mit der alten Nummer 2 vermutlich noch unbesetzt. Die erste sichere Angabe über den Hofinhaber liefert die Verhandlung von 1754, in der Johann Heinrich Dürkop (Tafel 13) als Anderthalbhüfner genannt wird. Dessen gleichnamiger Sohn war von 1797 bis zu seinem Tode Schulze in Schönhagen. Danach übernahm sein Sohn Samuel Joachim mit Hofbrief vom 22. Januar 1806 die Bewirtschaftung. Dieser hatte keinen erbfähigen Sohn, so dass er seinen Enkel Christian Sievert zum Erben einsetzte, der später Hof und Ackerflächen getrennt verkaufte. Auf dem Grundstück mit heutiger Hausnummer 10A, entstand danach vorübergehend wieder ein kleiner Bauernhof.

1 BLHA, Rep. 23A, C.583

2 BLHA, AG Perleberg, Ga Schönhagen b. Pritzwalk Bl. 13 fol 13

3 ebenda, fol 4

G.	Hofinhaber Ehefrau	V.	Geb.-Dat.	Heir.-Dat.	Sterb-Dat.
1	Samuel Joachim Dürkop Catharina Dorothea Rosin	2	18.05.1784 ung. 1779	26.07.1806	24.04.1851 05.05.1816
2	Johann Heinrich Dürkop Anna Helena Buss	3	10.10.1752 05.09.1752	Febr. 1772	06.11.1805 01.11.1821
3	Johann Heinrich Dürkop Maria Grubert	4	22.02.1717 ung. 1721	25.12.1744	Mai 1785 01.03.1781
4	<i>Matthias Dürkop</i> <i>Maria Massow</i>		<i>unbekannt</i> <i>unbekannt</i>	08.10.1710	<i>unbekannt</i> <i>unbekannt</i>

Tafel 13: Inhaber des Dreiviertelbauernhofs Dürkop,
Grundbuchblatt 14

Dreiviertelbauernhof Gragert Grundbuchblatt 15

Das in den dreißiger Jahren des vergangenen Jahrhunderts gebaute und damals schöne und moderne Haus mit der heutigen Hausnummer 8 kennzeichnet die Lage des ehemals Gragertschen Hofes. Christian Blohm (Tafel 14) wird sowohl im Kaufvertrag von 1752⁴ als auch bei der Verhandlung des Jahres 1754 als Anderthalbhüfner genannt. Bisher ist keine Quelle bekannt, die einen Hinweis darauf gibt, wer vor ihm diesen Hof bewirtschaftete. Jacob Gragert heiratete offenbar in diesen Hof ein. Dessen ältester Sohn Johann Wilhelm folgte ihm um 1780 in der Bewirtschaftung und übergab den Hof mit Hofbrief vom 24. November 1813 wiederum an seinen Sohn Johann Joachim. Dessen Sohn Johann Joachim Friedrich Gragert stürzte 1866 tödlich vom Balken in seiner Scheune, nachdem seine Frau schon im Jahr davor verstorben war. Damit endete auch die Existenz dieses Bauernhofes, denn die Vormünder der unmündigen Kinder verkauften den Hof. Die Hofstelle wurde zur Büdnerstelle, aus der sich durch Landzukauf in den folgenden Generationen wieder ein kleiner Bauernhof entwickelte.

4 BLHA, Rep 23 A, B.RHD Nr. 129, fol 37

G.	Hofinhaber Ehefrau	V.	Geb.-Dat.	Heir.-Dat.	Sterb.-Dat.
1	Johann Joachim Gragert Maria Dorothea Vick	2	13.02.1782 26.02.1785	05.11.1813	04.11.1849 18.01.1851
2	Johann Wilhelm Gragert Anna Sabine Telschow	3	04.12.1753 ung. 1760	1780	26.01.1831 unbekannt
3	Jacob Gragert Helene Elisabeth Brandt Dorothea Blohm	4	ung. 1723 ung. 1735 12.11.1728	Dez. 1769 27.10.1752	Okt.1784 12.09.1811 10.04.1769
4	Christian Blohm Martha Maaß		ung. 1697 ung.1709	31.10.1725	Okt.1774 15.05.1773

Tafel 14: Inhaber des Dreiviertelbauernhofs Gragert,
Grundbuchblatt 15

Dreiviertelbauernhof Pein Grundbuchblatt 16

Hans Pein (Tafel 15), der in der Verhandlung von 1754 als Anderthalbhüfner genant wird, heiratete vermutlich in diesen Hof ein. Jedenfalls lassen die zahlreichen Taufpatenschaften seiner Buss'schen Schwiegereltern darauf schließen, dass diese ihn bewirtschafteten. Joachim David Pein bekam ihn mit Hofbrief vom 9. November 1785 als Nachfolger von Michael Pein übergeben. Bei der Übergabe an seine Tochter und den Schwiegersohn Johann Joachim Genkel werden im Hofbrief vom 12. Juli 1815 die *vorgekommenen kriegerischen Umstände* als Grund für den nicht ordnungsgemäßen Zustand des Hofes genannt.⁵ Genkels Schwiegersohn wiederum verlegte den Hof mit der alten Nummer 13 als Ausbau in die Feldmark an der Elsbaek nahe der Grenze nach Steffenshagen. Dieser Ausbauerhof wurde bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts aufgelassen. Auf der weitläufigen Hofstelle im Dorf mit den heutigen Hausnummern 44 bis 46 siedelten Büdner und es entstand eine Gaststätte mit kleiner Landwirtschaft.

⁵ BLHA, AG Perleberg, Ga Schönhagen b. Pritzwalk Bl. 16 Bd. II fol 3

G.	Hofinhaber Ehefrau	V.	Geb.-Dat.	Heir.-Dat.	Sterb.-Dat.
1	Johann Joachim Genkel Maria Dorothea Pein	2	ung. 1775 17.01.1787	03.07.1814	26.12.1834 unbekannt
2	Joachim David Pein Catharina Elisabeth Flinth	3	07.05.1760 28.07.1761	Sept.1785	02.06.1830 28.12.1806
3	Michael Pein Anna Elisabeth Techen	4	04.10.1726 03.10.1727	21.10.1755	10.07.1790 23.04.1807
4	Hans Pein Maria Eliabeth Schmidt Anna Maria Buss	5	ung. 1700 18.01.1714 30.09.1702	25.11.1740 22.10.1725	Nov. 1762 30.10.1763 01.02.1740
5	<i>Jacob Buss Maria Sivert</i>		<i>unbekannt unbekannt</i>	<i>1692</i>	<i>14.03.1727 unbekannt</i>

Tafel 15: Inhaber des Dreiviertelbauernhofs Pein
Grundbuchblatt 16

Dreiviertelbauernhof Theiss
Grundbuchblatt 17

G.	Hofinhaber Ehefrau	V.	Geb.-Dat.	Heir.-Dat.	Sterb.-Dat.
1	Johann David Theiss Anna Catharina Meier	2	26.08.1798 unbekannt	16.11.1825	22.07.1864 24.12.1866
2	Johann David Theiss Anna Dorothea Hartmann	3	11.04.1763 unbekannt	14.10.1796	unbekannt 17.01.1814
3	Jacob Theiss Anna Catharina Wiese	4	25.07.1740 13.01.1737	19.10.1764	25.01.1814 02.04.1783
4	Joachim Christoph Theiss unbekannt	5	10.06.1712 unbekannt	ung. 1739	Dez. 1782 unbekannt
5	<i>Claus Theiss unbekannt</i>		<i>ung. 1683 ung. 1693</i>	<i>unbekannt</i>	<i>03.01.1740 12.08.1767</i>

Tafel 16: Inhaber des Dreiviertelbauernhofs Theiss
Grundbuchblatt 17

Im Jahre 1686 war dieser Hof vermutlich noch wüst. Joachim Theiss (Tafel 16) wird in der Verhandlung von 1754 als Andert-halbhüfner genannt. Sein Sohn Jacob baute 1781 ein Haus und wurde deshalb von der landesherrlichen Steuer für seine andert-halb Hufen befreit.⁶ Johann David Theiss folgte laut Hofbrief vom 15.12.1795 als ältester Sohn seinem Vater Jacob in der Bewirt-schaftung des Hofes nach. Johann David übergab den Hof mit Vertrag vom 30.11.1825 an seinen gleichnamigen Sohn. Hof und Acker wurden später getrennt verkauft und auf der Hofstelle mit der heutigen Hausnummer 38 durch Fritz Scherf eine neue Bau-ernwirtschaft eingerichtet.

Dreiviertelbauernhof Sievert Grundbuchblatt 18

G.	Hofinhaber Ehefrau	V.	Geb.-Dat.	Heir.-Dat.	Sterb.-Dat.
1	Caspar Joachim Sievert Maria Catharina Techen	2	10.01.1756 22.04.1767	Okt. 1788	10.02.1832 20.12.1835
2	Dietrich Sievert Maria Dorothea Flinth	3a	12.10.1724 unbekannt	unbekannt	06.10.1791 29.09.1800
3b	Michael Sievert Anna Catharina Jahnke	4	16.10.1698 siehe 4a	26.11.1732	Jan. 1758 siehe 4a
3a	Joachim Sievert Anna Catharina Jahnke	4	16.09.1994 unbekannt	Nov. 1723	März 1732 26.05.1748
4	<i>Joachim Sievert Elisabeth Penning</i>	5	<i>unbekannt unbekannt</i>	<i>unbekannt</i>	<i>11.05.1739 22.05.1708</i>
5	<i>Hermann Sievert unbekannt</i>		<i>unbekannt unbekannt</i>	<i>unbekannt</i>	<i>06.07.1710 03.12.1697</i>

Tafel 17: Inhaber des Dreiviertelbauernhofs Sievert
Grundbuchblatt 18

⁶ BLHA, Rep. 23A, C. 592

Es handelt sich vermutlich um einen ursprünglichen Vollbauernhof, denn 1686 wird Hermann Sievert (Tafel 17) als Vollhüfner genannt. Die erste sichere Aussage über die Besetzung dieses Hofes enthält der Hofbrief vom 06.07.1787, mit dem Dietrich Sievert den Hof an seinen einzigen Sohn Caspar Joachim Sievert übergab. Dietrich ist ein Sohn von Joachim Sievert. Dieser Hof hat sich weitgehend und auch in der Erbfolge erhalten, obwohl die Bauernwirtschaft schon vor dem zweiten Weltkrieg aufgegeben wurde. Er hatte die Nr. 18 nach der alten Zählung und liegt an der Dorfstraße Nr. 36.

Dreiviertelbauernhof Sievert Grundbuchblatt 19

Auch der zweite Sievertsche Hof war 1686 schon besetzt und zwar durch Magnus Sievert (Tafel 18), für den anderthalb Hufen angegeben werden. Dieser hatte offenbar auch eine Funktion in der Gemeinde inne, denn er gehörte neben Joachim Techen (Teil I, S. 20) und Joachim Vatke (S. 10) zu den Bauern, die dem

G.	Hofinhaber Ehefrau	V.	Geb.-Dat.	Heir.-Dat.	Sterb-Dat.
1	Joachim Heinrich Sievert Anna Maria Hedwig Dürkop	2	13.07.1774 06.11.1776	13.11.1797	14.12.1832 23.01.1829
2	Anton David Sievert Anna Catharina Dürkop	3	26.11.1736 20.02.1749	Dez. 1769	11.11.1797 Juni 1777
3	Joachim Sievert Catharina Maaß	4	18.03.1703 20.09.1715	23.11.1735	Jan. 1780 05.11.1791
4	<i>Joachim Sievert Helene Buss</i>	5	<i>ung. 1670 ung. 1670</i>	<i>04.11.1697</i>	<i>Sept. 1749 19.01.1719</i>
5	<i>Magnus Sievert Catharina Lühr</i>		<i>ung. 1637 unbekannt</i>	<i>unbekannt</i>	<i>09.03.1724 05.03.1708</i>

Tafel 18: Inhaber des Dreiviertelbauernhofs Sievert
Grundbuchblatt 19

kurfürstlichen Beamten Auskünfte über das Dorf erteilten. Sein Enkel Joachim Sievert nahm als Anderthalbhüfner an den Verhandlungen im Jahre 1754 teil. Im Jahre 1776 baute dessen Sohn Anton David Sievert eine Scheune und wurde deshalb von der landesherrlichen Steuer für seine anderthalb Hufen befreit.⁷ Des- sen Ururenkel verkaufte im Jahre 1903 den Hof, den schließlich der ehemalige Landarbeiter Friedrich Genz erwarb. Als heute einziger Hof mit Viehhaltung in Schönhagen wird er in der vierten Generation Genz bewirtschaftet. Er hat die heutige Hausnummer 32 und die alte Zählnummer 21.

Fünffachtelbauernhof Vatke Grundbuchblatt 20

Es handelt sich vermutlich um den im Jahre 1686 als wüst ange- gebenen *Frantzen Hoff* mit 1 ¼ Hufen. Der Fünffachtelhüfner Wilhelm Vatke (Tafel 19) baute im Jahre 1726 eine Scheune und wurde dafür von der landesherrlichen Steuer befreit.⁸ Dieser Hof gehörte am Beginn der 1750er Jahre neben drei weiteren

G.	Hofinhaber Ehefrau	V.	Geb.-Dat.	Heir.-Dat.	Sterb.-Dat.
1	Samuel David Vatke Margarete Dorothea Vatke	2	11.02.1767 13.07.1778	08.11.1799	23.03.1847 12.12.1838
2	Joachim Ludwig Vatke Margarethe Elisabeth Wiese	3	10.06.1740 06.09.1744	25.10.1764	31.03.1802 07.05.1822
3	Joachim Ludwig Vatke unbekannt	4	15.02.1699 ung. 1715	06.11.1733	30.12.1767 15.12.1783
4	<i>Wilhelm Vatke</i> <i>Elisabeth Gragert</i>		<i>unbekannt</i> <i>unbekannt</i>	24.11.1697	<i>unbekannt</i> 06.11.1716

Tafel 19: Inhaber des Fünffachtelbauernhofs Vatke Grundbuchblatt 20

7 BLHA, Rep. 23A, C. 591

8 BLHA, Rep. 23A, C. 585

Schönhagener Höfen zur Herrschaft derer von Grävenitz auf Rohlsdorf, wie aus dem Tauschvertrag hervorgeht, in dem Joachim Watke als Inhaber genannt wird.⁹ Dieser nahm auch an der Verhandlung des Jahres 1754 teil und wird dabei mit dem Zusatz sen. als Anderthalbhüfner geführt. Dessen gleichnamiger Sohn übergab den Hof *in gutem Zustande* mit Hofbrief vom 18.01.1798 an seinen Sohn Samuel David. Nach Verkauf wurde der Hof später durch drei Generationen Lemke bis nach dem zweiten Weltkrieg bewirtschaftet. Er hatte, dem vorigen Hof benachbart, die alte Nr. 22 und hat mit der heutigen Hausnummer 31 seine landwirtschaftliche Funktion eingebüßt.

Fünffachtelbauernhof Vick

Grundbuchblatt 21

Im Prignitz-Kataster von 1686 wird Claus Vick (Tafel 20) als Anderthalbhüfner mit 1 1/4 Hufen aufgeführt. Diese Hufenausstattung und auch der Familienname Vick lassen sich bis weit ins

G.	Hofinhaber Ehefrau	V.	Geb.-Dat.	Heir.-Dat.	Sterb.-Dat.
1	Johann Christian Vick Maria Dorothea Lilge Maria Luise Müller	2	06.09.1782 ung. 1803 ung. 1795	14.11.1823 26.10.1816	22.06.1866 14.05.1885 23.08.1823
2	David Erdmann Vick Anna Maria Lilge	3	27.02.1752 ung. 1753	Okt. 1777	11.02.1841 28.04.1831
3	Claus Vick Maria Dorothea Jaap	4	02.01.1710 ung. 1716	13.01.1741	Jan. 1786 Febr. 1779
4	<i>Joachim Vick Ilse Dorothea Dahl</i>	5	<i>unbekannt unbekannt</i>	<i>16.02.1708</i>	<i>27.04.1741 unbekannt</i>
5	<i>Claus Vick unbekannt</i>		<i>ung. 1643 unbekannt</i>	<i>unbekannt</i>	<i>10.02.1706 unbekannt</i>

Tafel 20: Inhaber des Fünffachtelbauernhofs Vick Grundbuchblatt 21

9 BLHA, Rep. 23A, B.RHD Nr. 129 fol. 43

19. Jahrhundert verfolgen. Die genealogische Folge von diesem Claus Vick zu dem gleichnamigen Bauern, der an der Verhandlung des Jahres 1754 teilnahm, ist jedoch nicht sicher belegt. Dieser Hof gehörte vor 1753 zur Grundherrschaft der Gebrüder v. Rohr zu Meyenburg und des v. Quitzow zu Kuhsdorf, und in dem Tauschvertrag mit Heinrich Adam Erdmann von Rohr vom 26. Juni dieses Jahres wird Claus Vick als Inhaber genannt.¹⁰ Mit Hofbrief vom 18.03.1778 wurde sein Sohn David Erdmann Vick zum Nachfolger. Dieser übergab den Hof mit der Nummer 10 nach der alten Zählung erst mit Vertrag vom 10.05.1823 an seinen Sohn Johann Christian Vick. Sowohl beim Freikauf von den Leistungen und Abgaben im Jahre 1827 als auch in einer Kirchenbucheintragung des Jahres 1831 wird Johann Christian als 5/8-Hüfner bezeichnet. Übrigens wurde bei der Einführung der Hypothekenbücher der Familienname "Fick" geschrieben. Wilhelm Vick, der letzte männliche Erbfolger, beantragte im Jahre 1881, die Schreibweise zu berichtigen, was dann auch geschah. In weiblicher Erbfolge und mit den Familiennamen Maaß und Blumental blieb dieser Hof bis zum Ende des zweiten Weltkrieges bestehen. Er ist, am östlichen Dorfeingang mit der Hausnummer 1 gelegen, noch deutlich zu erkennen, heute jedoch funktionslos. Ausführlicher über das Geschlecht der Vicks hat Pfarrer Ramdohr im Jahre 1930 in der Zeitung "Unsere Prignitz" berichtet.¹¹

Halbbauernhof Maaß Grundbuchblatt 22

Im Prignitz-Kataster des Jahres 1686 wird Paul Techen (Tafel 21) als Halbhüfner genannt. Christian Maaß, ein Bauernsohn vom Hof mit der alten Nr. 30 (Teil I S. 22), heiratete vermutlich in diesen Hof ein. Aus der Kirchenvisitation des Jahres 1716 geht hervor, dass der Hof zu Abgaben und Leistungen nicht für den Gutsherren, sondern für die Kirche verpflichtet ist, weshalb dessen Inhaber als Kirchenbauer bezeichnet wird. Das ist im Jahre 1716 der

10 BLHA Rep. 23A, B.RHD Nr. 129 fol. 43

11 Unsere Prignitz, 6 (1930) Nr. 45, 46, 48, 49

oben genannte Christian Maaß,¹² der im Jahre 1717 eine Scheune baute. Er wurde dafür von der landesherrlichen Steuer für seine Hufe befreit.¹³ Dessen Sohn und Hofnachfolger David Maaß nahm an den Verhandlungen des Jahres 1754 als Einhüfner teil. Als der Sohn von Christian David Erdmann Maaß im Jahre 1840 als erster Besitzer dieses Hofes in das Grund- und Hypothekenbuch eingetragen wurde, blieben die Abgaben und Leistungen für die Kirche erhalten und fanden ebenfalls Eintrag. Dieser Hof bestand in der Erbfolge bis zum 2. Weltkrieg und hatte die alte Nummer 28. Das denkmalwürdige Fachwerkgebäude, das sowohl die Wohn- als auch Stallräume beherbergte, wurde danach leider abgerissen. Auf dem Grundstück mit der heutigen Hausnummer 16 steht jetzt das Dorfgemeinschaftshaus.

G.	Hofinhaber Ehefrau	V.	Geb.-Dat.	Heir.-Dat.	Sterb.-Dat.
1	Christian David Erdm. Maaß Anna Elisabeth Falkenhagen Catharina Maria Lange Anna Elisabeth Lange	2	23.12.1778 ung. 1790 ung. 1789 ung. 1783	26.04.1811 09.02.1810 14.10.1802	24.12.1847 10.09.1842 05.12.1810 09.12.1809
2	Joachim Christian Maaß Maria Dorothea Vick	3	30.08.1747 06.09.1758	Okt. 1777	02.12.1818 01.07.1826
3	David Maaß Catharina Dorothea Jerchow	4	23.10.1719 24.01.1726	03.11.1746	24.01.1778 11.04.1789
4	Christian Maaß Sara Techen	5	ung. 1674 ung. 1683	04.11.1707	24.09.1754 Mai 1760
5	<i>Paul Techen unbekannt</i>		<i>ung. 1650 ung. 1660</i>	<i>unbekannt</i>	<i>18.06.1707 Frj. 1742</i>

Tafel 21: Inhaber des Halbbauernhofs Maaß
Grundbuchblatt 22

12 Domstiftsarchiv Brandenburg, Schö 69/96

13 BLHA, Rep. 23A, C. 584

Halbbauernhof Gragert

Grundbuchblatt 23

Es handelt sich hier um den Hof mit der alten Nummer 8, für den im Prignitz-Kataster von 1686 vermutlich der Kossät Andreas Dürkop als Inhaber genannt wird. Wie die Kirchenbauern des zuvor beschriebenen Hofes, waren auch die Inhaber dieses Hofes, Kirchenkossäten genannt, zu Abgaben und Leistungen an die Kirche verpflichtet, die später auch Eingang in das Grund- und Hypothekenbuch fanden. Die Kirchenvisitation des Jahres 1716 nennt Hans Dürkop, vermutlich ein Sohn des Vorgenannten, als Inhaber.¹⁴ Johann Heinrich Gragert, wohl ein Sohn des Vollbauern auf dem Hof mit der alten Nummer 21 (Teil I S. 11), heiratete in diesen Hof ein und nahm als Kossät an den Verhandlungen des Jahres 1754 teil. Im Jahre 1772 kam es zu einer durch Akten belegten Veränderung der Hufenausstattung dieses Hofes durch den Grundherren. Johann Heinrich Gragert erhielt eine Hufe vom

G.	Hofinhaber Ehefrau	V.	Geb.-Dat.	Heir.-Dat.	Sterb.-Dat.
1	Johann David Gragert Dor. Soph. Fried. Hebenbrock	2	30.11.1792 20.02.1795	08.11.1816	20.10.1870 06.01.1886
2	Johann Gragert Anna Magdalene Arend	3	01.01.1760 ung. 1764	11.09.1785	15.07.1836 30.12.1836
3	Johann Heinrich Gragert Maria Dorothea Dürkop	4	ung. 1720 27.03.1730	07.07.1747	Juni 1786 15.03.1795
4	Hans Dürkop Erdmute Walmann Margarete Penning	5	ung. 1675 ung. 1689 unbekannt	29.11.1715 03.09.1701	27.02.1747 März 1759 1715
5	<i>Andreas Dürkop Anna Seyer</i>		<i>unbekannt unbekannt</i>	<i>unbekannt</i>	<i>07.04.1701 18.03.1701</i>

Tafel 22: Inhaber des Halbbauernhofs Gragert Grundbuchblatt 23

¹⁴ Domstiftsarchiv Brandenburg, Schö 69/96

benachbarten Vollhüfnerhof mit der alten Nummer 9 (S.15).¹⁵ Gragert wurde dadurch zum Einhüfner, blieb aber auch gleichzeitig, mit $\frac{1}{4}$ Kirchenhufe ausgestattet, Kirchenkossät. Diese Hufen-ausstattung bestand auch schon 1686, denn im Kataster ist für Andreas Dürkop vermerkt: *hat Landt zu*. Die Familie Gragert verstand sich offenbar gut mit dem Grundherren, denn Johann Gragert wurde durch die Herrschaft von Rohr zu Beginn des 18. Jahrhunderts zum Schulzen eingesetzt. Nach dem Freikauf von den Abgaben und Leistungen verlagerte Johann David Gragert im Jahre 1830 den Hof auf seinen Acker in der Feldmark. Dort wurde übrigens im Jahre 1910 das damalige Besitzer-Ehepaar Klein Opfer eines Raubmordes, der den Dorfbewohnern noch lange im Gedächtnis blieb. Der Hof in der Dorflage wurde zur Eigentümerstelle, die mit der Hausnummer 5 noch heute besteht.

Halbbauernhof Giese

Grundbuchblatt 24

Dieser Hof war ursprünglich mit zwei Hufen ausgestattet und im Jahre 1686 vermutlich noch wüst. Bald danach müssen die Stammers nach Schönhagen gekommen sein. In der Kirchenbuchabschrift des Jahres 1689 wird bei einer Beerdigung *Hans Stamer, der Schulze* erwähnt. Im Jahre 1699 vertraten Hans Stamer und Thomas Kuse die Gemeinde im Prozess gegen Georg Ernst v. Rathenow wegen Abgaben und Diensten.¹⁶ Es ist anzunehmen, dass Hans Stamer diesen Hof bewirtschaftete. Der gleichnamige Vollhüfner, der an der Verhandlung des Jahres 1754 teilnahm, ist vermutlich sein Enkel. Aus Prozessakten des Jahres 1822 geht hervor, dass dieser Hof mit Hofbrief vom 27.09.1766 an Hans Stammers Tochter Maria und ihren Ehemann Caspar Heinrich Giese übergeben wurde. Im Jahre 1772 trat Caspar Heinrich Giese eine Hufe an seinen Nachbarn, den Kirchenkossäten Johann Heinrich Gragert (S. 14) ab und wurde dadurch vom Vollbauern zum

15 BLHA, AG Perleberg, Ga Schönhagen b. Pritzwalk Bl. 23 fol 12-21

16 BLHA, Rep. 4 A, Sentenzenbücher Nr. 226, fol 86

Halbbauern.¹⁷ Gegen diese Abtretung klagten im Jahre 1822 die Nachkommen von Caspar Heinrich Giese. Sie hatten jedoch keinen Erfolg, da, wie in der Urteilsbegründung ausgeführt, *dem Caspar Heinrich Giese einige Zeit, nachdem er den Hof angenommen hatte, die Abgaben und Dienste davon, zu schwer* wurden. Ob diese Begründung zutreffend ist, sei dahingestellt, denn davon ist in der Notiz des Jahres 1772 keine Rede. Nach dem Tod von Heinrich David Giese heiratete der aus Lindenberg stammende Hans Christoph Langenberg die Witwe und übernahm als Interimswirt die Bewirtschaftung. Der Sohn von Heinrich David Giese verkaufte später die Ackerflächen und einen Teil der Hofstelle einzeln, so dass der Hof mit der alten Nummer 9 heute unter den Hausnummern 2 und 3 nicht mehr erkennbar ist.

G.	Hofinhaber Ehefrau	V.	Geb.-Dat.	Heir.-Dat.	Sterb.-Dat.
1b	Hans Christoph Langenberg Catharina Elisabeth Gießel		ung. 1776 siehe 1a	03.08.1817	23.12.1827 siehe 1a
1a	Heinrich David Giese Catharina Elisabeth Gießel	2	19.02.1779 ung. 1772	17.10.1800	08.04.1817 17.04.1837
2	Caspar Heinrich Giese Maria Stamer Anna Sophia Steffen	3	ung. 1737 04.03.1737 ung. 1731	04.11.1764 Okt. 1762	10.04.1808 05.07.1810 Febr. 1764
3	Hans Stamer Dorothea Milatz	4	15.12.1705 unbekannt	25.12.1730	12.05.1770 unbekannt
4	<i>Heinrich Stamer Maria Ehlert</i>	5	<i>ung. 1674 ung. 1680</i>	<i>18.11.1704</i>	<i>18.05.1740 06.03.1711</i>
5	<i>Hans Stamer unbekannt</i>		<i>ung. 1650 unbekannt</i>	<i>unbekannt</i>	<i>14.12.1739 06.05.1740</i>

Tafel 23: Inhaber des Halbbauernhofs Giese Grundbuchblatt 24

¹⁷ BLHA, AG Perleberg, Ga Schönhagen b. Pritzwalk Bl. 23 fol 12-21

Halbbauernhof Dahl

Grundbuchblatt 25

Ob Joachim Dahl (Tafel 24) ein Sohn des Vollbauern Hans Dahl (Teil I S. 19) war und in den Hof von Hans Ranshagen einheiratete, bleibt im Ungewissen. Es handelt sich um einen ursprünglichen Kossätenhof mit der alten Nummer 11 und Hans Ranshagen wird im Prignitz-Kataster von 1686 als Kossät geführt. Auf das ungewöhnlich hohe Alter Heinrich Ranshagens von 102 Jahren wird in der Kirchenbuchabschrift besonders hingewiesen. Arend Dahl, vermutlich ein Sohn von Joachim Dahl, nahm als Kossät an den Verhandlungen des Jahres 1754 teil. Im Tauschvertrag von 1753 wird der Kossät Dahl aufgeführt.¹⁸ Dieser gehörte demnach

G.	Hofinhaber Ehefrau	V.	Geb.-Dat.	Heir.-Dat.	Sterb.-Dat.
1b	Johann. Joach. Christian Dahl Charlotte Dorothea Jahn Anna Doroth. Juliane Gragert	2	23.10.1787 ung. 1799 siehe 1a	31.05.1823 03.07.1807	04.04.1855 29.04.1851 siehe 1a
1a	Johann David Dahl Anna Doroth. Juliane Gragert	2	10.10.1773 05.10.1773	04.11.1796	20.09.1806 07.03.1823
2	David Dahl Christina Elisabeth Vatke	3	24.03.1741 10.06.1744	13.11.1766	11.07.1803 07.01.1806
3	Arend Dahl unbekannt	4	05.11.1708 ung. 1708	27.11.1733	Jan. 1759 11.12.1781
4	<i>Joachim Dahl</i> <i>unbekannt</i>	5	<i>ung. 1673</i> <i>ung. 1682</i>	<i>unbekannt</i>	<i>24.11.1746</i> <i>Sept. 1748</i>
5	<i>Hans Ranshagen</i> <i>unbekannt</i>	6	<i>unbekannt</i> <i>unbekannt</i>	<i>unbekannt</i>	<i>unbekannt</i> <i>unbekannt</i>
6	<i>Heinrich Ranshagen</i> <i>Christina Dürkop</i>		<i>ung. 1603</i> <i>ung. 1637</i>	<i>unbekannt</i>	<i>11.02.1705</i> <i>02.04.1708</i>

Tafel 24: Inhaber des Halbbauernhofs Dahl
Grundbuchblatt 25

¹⁸ BLHA, Rep. 23A, B.RHD Nr. 129 fol. 45

zur Herrschaft derer v. Quitzow auf Gerdshagen. Während der Inhaberschaft von David Dahl wurde die Hufenausstattung dieses Hofes durch den Grundherren vergrößert. Bei seiner Heirat 1766 wird David Dahl im Kirchenbuch noch als Kossät bezeichnet, ab 1796 jedoch als Halbbauer. Vermutlich wurde die erforderliche Hufengröße einem bisherigen Vollbauernhof entnommen. Es ist jedoch unklar welchem. Dieser Hof mit der heutigen Hausnummer 50 wurde bis in die 20er Jahre des 20. Jahrhunderts in Dahl-scher Erbfolge bewirtschaftet und danach mit dem benachbarten Hof Hausnummer 49 vereinigt. Er ist heute, obwohl nicht mehr in Funktion, noch deutlich als Bauernhof erkennbar.

Halbbauernhof Funk

Grundbuchblatt 26

Dieser zwischen dem zuvor beschriebenen und der Stege gelegene Hof mit der heutigen Hausnummer 49 war 1686 vermutlich noch wüst. Ob der im Prignitz-Kataster von 1686 als Einlieger geführte Claus Schmidt der Vater von Johann Schmidt (Tafel 25) und auch von Jürgen Schmidt (Teil I S. 14) war, sei dahingestellt.

G.	Hofinhaber Ehefrau	V.	Geb.-Dat.	Heir.-Dat.	Sterb.-Dat.
1	Joachim David Funk Ernestine Elisabeth Appel Dorothea Elisabeth Sus. Dürkop	2	27.08.1774 ung. 1782 09.12.1773	27.06.1813 13.01.1801	12.03.1840 18.09.1834 08.04.1813
2	Joachim Heinrich Funk Maria Dorothea Schmidt	2	ung. 1742 15.09.1750	Nov. 1772	16.03.1801 04.08.1823
3	Johann Daniel Schmidt Anna Elisabeth Jach	4	01.03.1725 ung. 1726	23.10.1747	März 1772 19.01.1778
4	<i>Johann Schmidt Maria Ehlert</i>		<i>ung. 1687 ung. 1682</i>	<i>22.04.1711</i>	<i>April 1747 19.06.1762</i>

Tafel 25: Inhaber des Halbbauernhofs Funk
Grundbuchblatt 26

Im Tauschvertrag von 1753 ist Johann Schmidt als bisheriger Untertan der Gebrüder von Rohr zu Meyenburg und des von Quitzow zu Kuhsdorf aufgeführt.¹⁹ Es handelt sich dabei offenbar um Johann Daniel Schmidt und die für ihn angegebenen Abgaben sind im Vergleich zu denen der ebenfalls in diesem Vertrag genannten Bauern gering, so dass es sich hier noch um einen Kossätenhof handeln könnte. Bei der Heirat der zweiten Tochter von Johann Daniel im Jahre 1789 wird diese als solche des Halbbauern bezeichnet. Joachim Heinrich Funk heiratete in diesen Hof mit der alten Nummer 12 ein und baute 1796 eine Scheune, wofür er für seine Hufe von der landesherrlichen Steuer befreit wurde.²⁰ Joachim David Funk verkaufte kurz vor seinem Tode den Hof, auf dem später neben der Landwirtschaft ein halbes Jahrhundert lang auch eine Gastwirtschaft betrieben wurde. Nach der Vereinigung mit dem Nachbarhof verlor er weitgehend seine Funktion. Einige Fachwerkteile der noch existierenden Scheune gehen offenbar auf die 1796 erbaute Scheune zurück.

Halbbauernhof Köhn

Grundbuchblatt 27

Dafür, dass der im Landreiterbericht von 1652 genannte 40-jährige Matthias (Ties) Köhn der Vater des Einhüfners Michael Köhn, Michel Kühne, wie er im Prignitz-Kataster von 1686 genannt wird, und dieser wiederum der Vater von Jürgen Ernst Köhn (Tafel 26) sei, gibt es keine Belege. Die Köhns waren auch schon im 16. Jahrhundert in Schönhagen ansässig, wie aus den Kirchenvisitationsregistern hervorgeht.²¹ Jürgen Ernst Köhn baute im Jahre 1707 als Einhüfner eine Scheune und wurde dafür von der landesherrlichen Steuer befreit.²² Im Vertrag von 1752, mit dem die von Grävenitz auf Rohlsdorf ihre Rechte in Schönhagen

19 BLHA, Rep. 23A, B.RHD Nr. 129 fol. 43

20 BLHA, Rep. 23A, C. 594

21 Die Brandenburgischen Kirchenvisitations-Abschiede und -Register des XVI. und XVII. Jahrhunderts, Bd. 1: Die Prignitz, hg. v. Victor Herold, Berlin 1928-1931, S. 120

22 BLHA, Rep. 23A, C.581

G.	Hofinhaber Ehefrau	V.	Geb.-Dat.	Heir.-Dat.	Sterb.-Dat.
1b	Johann Christian Klähn Friederica Gragert		ung. 1792 siehe	15.08.1819	07.12.1857 siehe
1a	Johann Joachim Köhn Friederica Gragert Hedw. Doroth. Elisabeth Maaß	2	16.10.1778 28.02.1890 03.08.1781	19.04.1811 24.10.1800	01.10.1818 08.05.1862 30.01.1811
2	Joachim Köhn Eva Stamer	3	24.07.1745 01.03.1745	04.11.1764	02.06.1799 31.01.1818
3	Arend Köhn Dorothea Stamer	4	07.06.1708 27.09.1708	20.11.1738	04.05.1761 24.04.1776
4	Jürgen Ernst Köhn Maria Ehrentraut Rohrlack Anna Maria Vatke Maria Vatke	5	ung. 1676 ung. 1708 30.04.1699 unbekannt	1732 23.11.1729 19.11.1703	22.09.1755 16.01.1769 31.10.1731 14.01.1729
5	<i>Michael Köhn unbekannt</i>	6	<i>ung. 1634 ung. 1640</i>	<i>unbekannt</i>	<i>10.11.1708 28.01.1720</i>
6	<i>Matthias Köhn</i>		<i>ung. 1612</i>		<i>unbekannt</i>

Tafel 26: Inhaber des Halbbauernhofs Köhn
Grundbuchblatt 27

an den von Rohr auf Meyenburg verkauften, wird Michael Köhn als betroffener Untertan aufgeführt.²³ Zu dieser Zeit bewirtschaftete jedoch Arend Köhn bereits den Hof, der als Einhüfner an den Verhandlungen des Jahres 1754 teilnahm. Diese Diskrepanz lässt sich mit der damaligen Gepflogenheit erklären, bei Verträgen Passagen aus älteren Unterlagen unverändert zu übernehmen und ist ein Hinweis darauf, dass bereits Michael Köhn zur Herrschaft derer von Grävenitz gehörte. Nach Johann Christian Klähn als Interimswirt wurde der Hof mit der alten Nummer 14 in der Erbfolge, wenn auch später in weiblicher Linie, weitergeführt. Er wird, mit der Hausnummer 40, auch heute noch bewirtschaftet,

²³ BLHA, Rep. 23 A, B.RHD Nr. 129, fol. 37 ff.

jedoch ohne Tierhaltung. Übrigens handelt es sich hier um den einzigen "echten" Halbbauernhof unter der Grundherrschaft derer von Rohr am Ende dieser Epoche. Die zuvor behandelten vier Halbbauernhöfe entstanden entweder durch Aufstockung oder Abgabe von Hufenanteilen.

Kossätenhof Brandt/Kieback Grundbuchblatt 28

Für diesen Kirchenkossäten-Hof mit der alten Nummer 7 wird in der Kirchenvisitation von 1716 Marcus Flinth (Tafel 27) als Inhaber genannt.²⁴ Um welchen der drei im Prignitz-Kataster von 1686 genannten Kossätenhöfe neben dem des anderen Kirchenkossäten Dürkop es sich handelt, ist, ebenso wie bei den zuvor aufgeführten Höfen der Grundbuchblätter 25 und 26, unklar. In diesen Hof heiratete George Brandt ein und nahm als Kossät an den Verhandlungen des Jahres 1754 teil. Die drei Ehen seines Sohnes Johann Heinrich blieben kinderlos und er adoptierte eine unehelich geborene Tochter aus der Verwandtschaft seiner beiden letzten Frauen.

G.	Hofinhaber Ehefrau	V.	Geb.-Dat.	Heir.-Dat.	Sterb.-Dat.
1	Joh. Joach. Christian Kieback Dor. Sophie Anna Elis. Bull ²⁵	2	ung 1786 23.01.1803	23.10.1818	05.03.1847 22.02.1830
2	Johann Heinrich Brandt Catharina Dorothea Gragert Margarethe Sophia Gragert Sophia Maria Wöller	3	23.08.1737 16.10.1773 04.02.1771 ung. 1734	16.11.1810 15.07.1804 08.11.1764	21.02.1823 02.11.1823 12.11.1808 24.06.1803
3	George Brandt Maria Flinth	4	ung. 1706 10.05.1712	21.11.1736	24.08.1790 28.12.1777
4	Marcus Flinth Anna Hacker		ung. 1659 ung. 1676	23.10.1709	30.06.1724 03.02.1740

Tafel 27: Inhaber des Kossätenhofshofs Brandt/Kieback Grundbuchblatt 28

24 Domstiftsarchiv Brandenburg, Schö 69/96

25 Adoptivtochter

An diese und ihren aus Groß-Pankow stammenden Ehemann wurde die Bewirtschaftung mit Vertrag vom 18.01.1819 übergeben. Dieser Hof blieb in männlicher Erbfolge und nach Zukauf von Land bis nach dem 2. Weltkrieg bestehen und hat die heutige Hausnummer 5.

Kätnerstelle Schmidt

Grundbuchblatt 29

Den ersten sicheren Hinweis auf die Besetzung dieser Hofstelle mit der alten Nummer 5 liefert der Kaufvertrag von 1753. Mit diesem tauscht Herr von Quitzow auf Gerdshagen neben sechs Dreiviertelbauern und dem Kossäten Dahl auch den Kätner Schmidt in Schönhagen als Untertanen mit dem Herrn von Rohr auf Meyenburg gegen Bauern in Preddöhl.²⁶ Darin ist angegeben,

G.	Hofinhaber Ehefrau	V.	Geb.-Dat.	Heir.-Dat.	Sterb.-Dat.
1	Johann Joachim Schmidt Anna Dorothea Lucks	2	02.07.1765 unbekannt	09.10.1789	unbekannt unbekannt
2	David Schmidt Maria Ehrentraut Heise	3	17.03.1729 17.08.1727	20.10.1752	26.04.1806 04.02.1790
3	<i>Jacob Heise</i> <i>Eva Catharina Fulgraben</i>		<i>20.08.1692</i> <i>ung. 1695</i>	<i>10.11.1721</i>	<i>22.11.1759</i> <i>03.03.1763</i>

Tafel 28: Inhaber der Kätnerstelle Schmidt

Grundbuchblatt 29

dass Kätner Schmidt jährlich 21 Diensttage mit der Hand zu leisten hatte. Dabei kann es sich nur um David Schmidt handeln, der diese Kätnerstelle mit Vertrag vom 08.09.1789 an seinen Sohn Johann Joachim Schmidt übergab. David Schmidt heiratete vermutlich in diese Kätnerstelle ein. Für deren späterer Inhaber, den Küster Neubecker, trafen ebenfalls die 21 jährlichen Hand-Diensttage zu, wie aus einem Kaufvertrag des Jahres 1838 zum

²⁶ BLHA, Rep. 23 A, B.RHD Nr. 129, fol. 45f

Schönhagener Gutshof hervorgeht.²⁷ Es ist jedoch keine Beziehung zu den im Prignitz-Kataster von 1686 als besetzt angegebenen Kätnerstellen erkennbar. Nach mehreren Besitzerwechseln hat sie heute die Hausnummer 7.

Kätnerstelle Hebenbrock Grundbuchblatt 30

Diese Hofstelle mit der alten Nummer 19 existiert nach einigen Generationen, die das Erbpachtrecht am Kirchenland hatten, mit der Hausnummer 35 noch heute. Aus dem Kirchenbuch und dem Grundbuch geht eindeutig hervor, dass Joachim Hebenbrock diese Stelle inne hatte. In Kaufverträgen von 1837 und 1838 zum Rittergut Schönhagen und Langerwisch werden die Dienste des Büdners Hebenbrock genannt, die die von Rohrs weiterhin für sich reservierten.²⁸ Ob und wie lange Johann Rudolph Hoppe diese Stelle innehatte, ist unsicher. Er ist nach seiner Heirat

G.	Hofinhaber Ehefrau	V.	Geb.-Dat.	Heir.-Dat.	Sterb.-Dat.
1	Joachim Hebenbrock Sophie Eleonore Maria Hoppe	2	ung. 1766 ung. 1762	25.10.1793	28.12.1846 12.03.1827
2	<i>Johann Rudolph Hoppe</i> ²⁹ <i>Anna Dorothea Schröder</i>		<i>ung. 1712</i> <i>ung. 1723</i>	<i>05.05.1756</i>	<i>24.12.1785</i> <i>24.11.1800</i>
3	Johann Heinrich Schröder ³⁰ Anna Maria Buss	4	ung. 1713 29.02.1723	01.11.1747	22.09.1791 19.02.1790
4	Balthasar Buss Anna Margaretha Appel Margaretha Stamer		ung. 1685 ung. 1699 13.01.1695	03.11.1729 14.10.1719	25.12.1769 24.09.1761 23.03.1729

Tafel 29: Inhaber der Kätnerstelle Hebenbrock Grundbuchblatt 30

27 BLHA, AG Perleberg, Ga Schönhagen b. Pritzwalk Bl. 1 fol 18 f

28 BLHA, AG Perleberg, Ga Schönhagen b. Pritzwalk Bl. 1 fol 1f u.18f

29 ab etwa 1765, davor in Langerwisch

30 nur bis 1764, danach auf Hof Grundbuchblatt 2

zunächst Maurer in Langerwisch. Johann Heinrich Schröder heiratete in diese Hofstelle ein, verließ sie jedoch, als er einen größeren Hof übernehmen konnte (S. 25).

Halbbauernhof Vatke/Redlin Grundbuchblatt 57

Auf diesen Hof bezieht sich die älteste bekannte Urkunde, in der das Dorf Schönhagen genannt wird. Mit Datum vom 25. April 1314 übereignete der Markgraf von Brandenburg der Pfarrkirche in Pritzwalk die Einkünfte von einer Hufe im Dorf Schönhagen.³¹

G.	Hofinhaber Ehefrau	V.	Geb.-Dat.	Heir.-Dat.	Sterb-Dat.
1b	Johann Joachim David Redlin Catharina Dorothea Kieback	2	24.07.1791 siehe 1a	28.10.1817	14.05.1842 siehe 1a
1a	Johann Joachim Redlin Catharina Dorothea Kieback	2	08.07.1785 ung. 1791	06.11.1812	19.06.1817 26.08.1846
2	Martin Redlin Maria Sophie Staak Catharina Maria Vatke	3	ung. 1755 ung. 1772 22.12.1751	08.11.1805 Nov. 1781	17.01.1812 unbekannt 18.01.1805
3	Johann David Vatke Anna Maria Gräfenitz Maria Maaß	4	12.06.1721 ung. 1714 06.01.1725	29.06.1758 31.10.1748	17.05.1795 20.02.1803 Febr. 1758
4	Heinrich Vatke Margarethe Piploh Ilse Buss	5	unbekannt unbekannt 21.08.1696	04.07.1736 12.10.1717	unbekannt April 1753 15.01.1736
5	Johann Vatke Sara Leidemann	6	ung. 1662 ung. 1668	1691	05.02.1738 04.04.1738
6	<i>Joachim Vatke unbekannt</i>		<i>unbekannt unbekannt</i>	<i>unbekannt</i>	<i>unbekannt unbekannt</i>

Tafel 30: Inhaber des Halbbauernhofs Vatke/Redlin
Grundbuchblatt 57

³¹ Beck, Friedrich, Urkunden der Stadt Pritzwalk in Regesten (1256 - 1703) (Quellen, Findbücher u. Inventare des BLHA, Band 20), Frankfurt a. M. 2007, S. 54

Diesem Umstand verdanken wir die Abschrift des ältesten bisher bekannten Schönhagener Hofbriefes. Am 08.02.1717 setzt der Magistrat der Stadt Pritzwalk Heinrich Vatke, den Sohn von Johann Vatke (Tafel 30), als Nachfolger auf diesem Hof mit der alten Nummer 27 ein.³² Johann Vatke war vermutlich ein Sohn und Nachfolger von Joachim Vatke, der im Prignitz-Kataster von 1686 als Einhüfner aufgeführt ist. Das Patronat der Stadt Pritzwalk über diesen Hof blieb bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts erhalten. Dieser Hof existiert nicht mehr, denn er wurde im Jahre 1875 von den Erben parzelliert und verkauft. Die ehemalige Hofstelle ist heute Bestandteil der Grundstücke mit den Hausnummern 16 und 17 an der Dorfstraße.

Vollbauernhof Schröder Grundbuchblatt 2

Die auf den Seiten 8 und 9 von Teil I dargestellte Folge der Besitzer ist nicht korrekt, da der dort in Generation 4 aufgeführte Hans Stamer nicht jenen, sondern den Hof Grundbuchblatt 24 innehatte, wie sich aus dem Studium der Grundakten zum Grundbuchblatt 23 ergab. Deshalb folgt hier die korrigierte Fassung.

Dieser Hof war ursprünglich nicht mit zwei Hufen ausgestattet und 1686 vermutlich noch wüst. Hans Lucks (Tafel 31) nahm als Einhüfner an den Verhandlungen des Jahres 1756 teil. In der Urteilsbegründung zum Rechtsstreit über das Eigentum der Hofwehr aus dem Jahre 1822 wird erwähnt, dass die Gutsherrschaft im Jahre 1764 den Hof eines kinderlosen Hofwirts unter Gewährung des Altenteils zurückgenommen, diesem eine halbe Hufe von einem anderen Hof zugelegt und mit einem neuen Wirt besetzt hat.³³ Das trifft auf diesen Hof zu, was die Aufzeichnungen im Kirchenbuch nahelegen. Johann Heinrich Schröder wird darin 1767 als Bauer und bei seinem Tod 1791 als Vollbauer auf dem Hof mit der alten Nummer 6 bezeichnet. Vermutlich wurde der Hof im Jahre 1773 auf zwei Hufen aufgestockt, da die oben

32 BLHA, Rep. 8, Stadt Pritzwalk Nr. 2439, fol 4-7

33 ebenda, fol 26-29

zitierte Urteilsbegründung für das betreffende Jahr eine derartige Veränderung der Hufenausstattung nennt. Zu Lasten welchen Hofes das geschah, bleibt jedoch offen. Es erweist sich, dass die Gutsherrschaft häufiger in die Ausstattung und Besetzung der Höfe eingriff, als auf den ersten Blick erkennbar ist.

G.	Hofinhaber Ehefrau	V.	Geb.-Dat.	Heir.-Dat.	Sterb.-Dat.
1	Joach. Christ. David Schröder Anna Catharina Fraubös	2b	03.07.1794 ung. 1797	20.10.1820	26.03.1852 13.10.1846
2c	Christian Heinrich Techen Eva Juliane Buß		26.01.1780 siehe 2a	03.01.1808	10.01.1841 siehe 2a
2b	David Schröder Eva Juliane Buß	3	21.09.1748 siehe 2a	Okt. 1786	28.06.1807 siehe 2a
2a	Johann Friedrich Schröder Eva Juliane Buß	3	15.05.1760 11.01.1764	Sept. 1785	02.02.1786 12.04.1832
3	Johann Heinrich Schröder ³⁴ Anna Maria Buß		ung. 1713 29.02.1723	01.11.1747	22.09.1791 19.02.1790
4b	Hans Lucks Anna Dorothea Thiede Maria Stamer		ung. 1709 ung. 1711 siehe 4a	05.04.1742 21.10.1738	14.02.1784 25.12.1796 siehe 4a
4a	Hans Lotz Maria Stamer		unbekannt 05.06.1698	1735	26.12.1737 14.10.1741

Tafel 31: Inhaber des Vollbauernhofs Schröder, Grundbuchblatt 2

Anmerkung zur Tafel auf der folgenden Seite:

Die Nummerierung der Höfe im 18. Jahrhundert folgt dem in der damaligen Zeit üblichen Schema. Sie beginnt mit dem Hof des Schulzen als Nummer 1 und verläuft, von der Dorfstraße aus gesehen, im Uhrzeigersinn um diese herum. Der Gutshof und der Pfarrhof werden dabei übergangen.

34 ab 1764, davor auf Hof Grundbuchblatt 30

Ordnung der Höfe nach heutiger Hausnummer

heutige Hausnummer	Seite in diesem Heft	Blatt-Nr. im Grundbuch	Hofnummer im 18. Jh.	Inhaberfamilien im 18. Jahrhundert
1	11	21	10	Vick
2 - 3	15	24	9	Giese
4	14	23	8	Gragert
5	21	28	7	Brandt/Kieback
6	25	2	6	Schröder
7	22	29	5	Schmidt
8	5	15	4	Gragert
9	3	13	3	Buss
10 A	4	14	2	Dürkop
16	12	22	28	Maaß
16/17	24	57	27	Vatke/Redlin
31	10	20	22	Vatke
32	9	19	21	Sievert
38	7	17	16	Theiss
35	23	30	19	Hebenbrock
36	8	18	18	Sievert
38	7	17	16	Theiss
40	19	27	14	Köhn
44 - 46	6	16	13	Pein
49	18	26	12	Funk
50	17	25	11	Dahl

Herausgeber: Dr. Georg Michaelis
 Geschwister-Scholl-Str. 51h
 14471 Potsdam
 Februar 2014

In dieser Reihe sind bereits erschienen:

Die Landwirtschaft in Schönhagen von den Anfängen
bis zu den Agrarreformen von 1807

Mai 2010

URN: urn:nbn:de:kobv:186-opus-35515

URL: <http://opus.kobv.de/slbp/volltexte/2010/3551>

Der Schönhagener Bauer unter den Brandenburger
Landesherrn vor den Reformen des 19. Jahrhunderts
Oktober 2010

URN: urn:nbn:de:kobv:186-opus-35524

URL: <http://opus.kobv.de/slbp/volltexte/2010/3552>

Der Schönhagener Bauer unter den Bedingungen
der adligen Grundherrschaft

Februar 2011

URN: urn:nbn:de:kobv:186-opus-38237

URL: <http://opus.kobv.de/slbp/volltexte/2011/3823>

Inhaber der Schönhagener Hofstellen in der Zeit nach
dem Ende des Dreißigjährigen Krieges bis zum Ende
der Gutsherrschaft

Dezember 211

URN: urn:nbn:de:kobv:186-opus-43135

URL: <http://opus.kobv.de/slbp/volltexte/2012/4313>

Titelfoto:

Dorfstraße im Jahre 1957

Blick nach Westen mit Haus-Nr. 6 an der rechten Seite